Basistext Stand: Januar 2026

50 Gipfel, 60 Almen

Wandererlebnisse im Chiemsee-Alpenland

Geprägt vom Mangfallgebirge und den Chiemgauer Alpen erstreckt sich rund 60 Kilometer südlich von München eine der beliebtesten Wanderregionen Bayerns. Rund 1.500 Kilometer Wanderwege in allen Schwierigkeitsgraden durchziehen die Berge des Chiemsee-Alpenlandes und führen Wanderer auf aussichtsreiche Touren. Etwa 50 größere und kleinere Berggipfel bieten Panoramablicke in beide Richtungen entlang der bayerischen Alpen, nach Norden in Richtung München und nach Süden in die Zentralalpen. Die bekanntesten Gipfel der Region sind der Wendelstein, die Kampenwand, die Hochries, der Geigelstein und der Brünnstein. Der Große Traithen ist mit 1.852 m der höchste Berg der Region. Ergreifend sind die Ausblicke auf Chiemsee und Inn. Besonders beliebt bei Familien sind die leicht erreichbaren Ausflugsziele Käser Alm, Doagl Alm oder Schopper-Alm mit Streichelzoo, Bobbycar-Rennstrecke und Kinderspielplatz. Rund 60 bewirtete Almen bieten den Wanderern vorwiegend im Sommer bodenständige Brotzeiten, Kaiserschmarrn und almtypische Gemütlichkeit. Spezielle Themenwege machen den Weg zum Ziel: Bierlehrpfad, Sagenweg, Bergwalderlebnisweg, Wendelstein-Streifzüge, Kieferer Energiewanderweg u.v.m. Für mehrtägige Bergerlebnisse bieten sich Hüttenwanderungen oder Fernwanderwege, wie der Maximiliansweg oder Grenzenlos Wanderweg an. Alle Informationen rund um das Thema Wandern sind unter www.chiemsee-alpenland.de/wandern zu finden.

Rund um das Hocheck und das Sudelfeld

Beliebtester Gipfel

Mit einer kleinen Kapelle auf dem 1.619 Meter hohen Ostgipfel ist der **Brünnstein** einer der meistbesuchten Gipfel der Region. Der Berg ist von verschiedenen Startpunkten in Oberaudorf und Kiefersfelden aus begehbar. Das letzte Stück zum Gipfel führt entweder über einen Klettersteig oder über ein seilversichertes Stück und ist steil, felsig und anspruchsvoll. Die Gehzeit beträgt etwa zweieinhalb bis drei Stunden. Die DAV-Hütte Brünnsteinhaus ist eine beliebte Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit.

Bergbahnen

Die Sesselbahn in Oberaudorf führt auf den **Erlebnisberg Hocheck** bis auf 810 Meter. Von dort führen Wanderwege auf die umliegenden Gipfel Brünnstein und Schwarzenberg sowie zahlreiche Almen. An der Bergstation gibt es ein Kneippbecken, Wellnessliegen, eine Edelstein- und Goldwaschanlage und

einen familienfreundlichen Spiel- und Sagenweg, der auf knapp drei Kilometern anhand von Erlebnisstationen und Schautafeln die Geschichte von Sagengestalten aus der Region erzählt. Weitere Angebote am Erlebnisberg Hocheck sind die Sommerrodelbahn, ein Streichelzoo, der Oberaudorfer Flieger (Flying Fox) und Deutschlands höchste Trockenrutsche mit Freefall und Kreisel. Für die Winterangebote erhielt das Ski- und Rodelgebiet bereits mehrere Auszeichnungen. Außerdem verlängert die mit Flutlicht beleuchtete Rodelbahn die kurzen Wintertage und ist Deutschlands einzige mit TÜV-Siegel.

Im Winter ist das **Sudelfeld** eines der größten zusammenhängenden Skigebiete Deutschlands. Anfänger sowie Könner finden bei bestens präparierten Pisten optimale Bedingungen vor. Das Skigebiet wird stetig modernisiert: eine moderne Hochgeschwindigkeits-8er-Sesselbahn, die Besucher von Grafenherberg direkt auf den 1.436 Meter hohen Gipfel am Sudelfeldkopf befördert, beheizbare Skidepots, moderne Servicestation, neueste Beschneiungsanlagen, u.v.m. Adrenalinjunkies können sich in der Actionwelt im Freeridecross verausgaben. Das Actiongelände im Sudelfeld mit Snowpark ist ein Highlight für Familien, Jugendliche und Wintersportbegeisterte allen Alters. Das Sudelfeld ist auch im Sommer ein beliebter Startpunkt für Wanderungen.

Almwanderungen

Die kurze Downhillstrecke für Bobbycars ist bei kleinen Besuchern der **Schopperalm** ebenso beliebt wie der schattige Wasserspielplatz. Die Alm liegt auf 610 Metern Höhe und ist von Mai bis Ende September bewirtet. Der Weg startet in Kiefersfelden am Wasserrad und führt durch die wildromantische Gießenbachklamm. Diese ist für Kinderwägen nicht geeignet. Alternativ ist der Aufstieg über die Forststraße möglich.

An der Ostflanke des Brünnsteins gelegen, bietet das DAV-Haus Verpflegung und Unterkunft während des ganzen Jahres; im Winterhalbjahr außerhalb der Ferien von Freitag bis Sonntag. Wanderer finden 40 Lagerplätze und 14 Betten vor. Das **Brünnsteinhaus** liegt auf 1.360 Metern Höhe, daher genießen Übernachtungsgäste besonders gerne den beeindruckenden Sonnenaufgang in frühen Morgenstunden. Im Winter ist die Strecke nach Rechenau eine beliebte und anspruchsvolle Naturrodelbahn.

<u>Rund um das Hochtal Samerberg</u>

Beliebtester Gipfel

Die **Hochries**, „Hausberg“ der Rosenheimer, ist wegen ihres Panoramablickes und der vielfältigen Wandermöglichkeiten sehr beliebt. Der Berg bietet von Grainbach aus leichte bis schwierige Touren. Die schönste Aussicht in das Rosenheimer Becken, das Inntal und auf den Wendelstein bietet der Weg über die Mittelstation, die Wimmer-Almen und die Seiten-Almen. Die Hochries ist auch für Drachenflieger und Paraglider ein vielversprechender Startpunkt. Im Sommerhalbjahr bringt der Samerberger Wanderbus Gäste an Wochenenden vom Bahnhof Rosenheim sowie von Bad Feilnbach und Bad Aibling bis zu den Samerberger Wanderparkplätzen sowie an die Talstation der Hochriesbahn und zurück.

Bergbahn

Die Talstation der **Hochriesbahn** befindet sich in Grainbach auf einer Höhe von 715 Metern. Die Fahrt im nostalgischen Einer-Sessellift dauert zwölf Minuten und endet an der Mittelstation auf 916 Metern Höhe. Dort liegen die beiden Almhütten Zur Kräuterhexe und Käser Alm. Die Weiterfahrt in der Kabinenbahn zum Hochriesgipfel dauert zehn Minuten und bringt die Besucher auf eine Höhe von 1.542 Metern. Oben am Gipfel liegt die Hochrieshütte des DAV mit Übernachtungsmöglichkeiten für ganz besondere Erlebnisse bei Sonnenauf- oder -untergängen. Die Bahnen verkehren nur in den Sommermonaten.

Almwanderungen

Die **Doaglalm** liegt im Hochplateau Spatenau auf 980 Höhenmetern. Wegen ihrer hausgemachten Kuchen, der Schmalznudeln und des Streichelzoos ist sie sehr beliebt bei Urlaubern und Einheimischen. Zwischen Mai und August bietet die Alm sonntags bei sonnigem Wetter ein Frühstücksbuffet an. Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Spatenau, von dort dauert die leichte Wanderung etwa eineinhalb Stunden. Im Winterhalbjahr ist die Alm nur an den Wochenenden geöffnet, der Weg ins Tal kann auch mit dem Rodel zurückgelegt werden. Übernachtungen sind auf Anfrage möglich.

Die ganzjährig geöffnete **Deindlalm** ist ein leicht erreichbares Wanderziel. Sie gehört zu den Daffnerwaldalmen am Fuße des Heubergs auf etwa 1.050 Metern Höhe. An dieser Stelle setzt alljährlich im Frühling die Krokusblüte ein. Die blasslila Blüten bedecken eine Fläche beinah von der Größe eines Fußballfeldes. Das Naturschauspiel dauert je nach Witterung etwa zwei Wochen. Start für die Wanderung auf die Deindlalm ist beispielsweise der Wanderparkplatz Schweibern (60 Minuten) oder der Parkplatz Steinbach in Nußdorf a.Inn (1,5 Stunden).

Sonne bis zum Moment des Untergangs können Wanderer auf der **Wagneralm** erleben. Die Alm bietet einen beeindruckenden Ausblick nach Westen in Richtung Rosenheim und Inntal sowie auf den Heuberg mit den Daffnerwaldalmen. Der Aufstieg ist auch mit dem Kinderwagen möglich und dauert vom Wanderparkplatz Bruchfeld eine knappe halbe Stunde. Die Alm ist bei schönem Wetter mittwochs bis sonntags sowie an Feiertagen geöffnet und im Winter bei schönem Wetter an den Wochenenden.

Besondere Tipps

Auf den Samerberger Landwirtschaftswegen erhalten Wanderer auf der Alm- und Talrunde Einblicke in die Arbeits- und Lebenswelt der Bergbauern. Die rund sieben Kilometer der Talrunde verdeutlichen die verschiedenen Arten der Bewirtschaftung von Weide- und Waldflächen. Was schmeckt den Kühen am besten und worauf sollte man beim Wandern auf der Alm achten? Die zwölf Kilometer lange, anspruchsvollere Almrunde beginnt an der Talstation der Hochriesbahn und führt etwa 500 Höhenmeter bergauf über Forststraßen, Wiesen und Steige zu den Almgebieten der Hochries. Unterwegs gibt es typische Brotzeiten und regionale Schmankerl bei den bewirteten Almen und Direktvermarktern.
Einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender am Samerberg ist das Almsingen am ersten Sonntag im August. Dafür treffen sich Sänger nach der Bergmesse am Moserboden nahe der Mittelstation der Hochriesbahn.

Sportlich aktiven Mountainbikern bietet der Bikepark Samerberg ein optimales Trainingsgelände. Zusätzlich zu der Hauptabfahrt und den gezielt anfahrbaren anspruchsvollen Hindernissen gibt es verschiedene Single Trails und Northshore-Elemente. So ergibt sich ein Sporterlebnis in der Natur auf perfekt präparierten Strecken – auch bereits für Kinder.

Rund um den Wendelstein – Mangfallgebirge

Beliebtester Gipfel

Das markante Profil des 1.838 Meter hohen **Wendelsteins** ist weithin sichtbar mit seinem rotweißen gestreiften Sendemast. Obwohl die große Zahl der Besucher nicht zu Fuß, sondern mit der Bahn auf dem Gipfelplateau ankommt, ist er ein attraktives Wandergebiet. Der abwechslungsreiche Aufstieg von Brannenburg aus dauert rund vier Stunden. Start der Tour ist am Wanderparkplatz im Ortsteil St. Margarethen. Auf dem Wendelstein warten ein beeindruckender Rundum-Weitblick, ein Spielplatz mit den Tieren des Wendelsteins, Deutschlands höchstgelegene Schauhöhle, eine Ausstellung und ein Panorama-Restaurant. Das Wendelsteinkirchlein ist Deutschlands höchstgelegene Kirche und bietet im Sommerhalbjahr jeden Sonntag um 11 Uhr Gottesdienste.

Bergbahn

Seit mehr als 100 Jahren bringt die **Wendelsteinzahnradbahn** Besucher bis auf eine Höhe von 1.731 Metern, rund 100 Meter unterhalb des Gipfels. Die Zahnradbahn war bei ihrer Inbetriebnahme im Jahr 1912 die erste deutsche Hochgebirgsbahn und gilt noch heute als technische Pionierleistung. Von Brannenburg dauert die Auffahrt etwa 25 Minuten. Bahnsteige, Bahn, Restaurant und Gipfelplateau sind dank einer Rampe für Rollstuhlfahrer bedingt barrierefrei. Auf der gegenüberliegenden Seite von Bayrischzell aus bringt seit 50 Jahren eine **Kabinenseilbahn** die Gäste auf den Wendelstein.

Almwanderungen

Die **Mitteralm** liegt nahe der Mittelstation der Wendelsteinzahnradbahn auf 1.200 Metern Höhe. Der Aufstieg von Brannenburg dauert eineinhalb Stunden. Das ganzjährig geöffnete DAV-Haus bietet 55 Schlafplätze in Zimmern und Lagern.

Bergläufer treffen sich jedes Jahr im Sommer zum Almberglauf zur **Schuhbräu-Alm** im Mangfallgebirge. Die Alm, deren Optik an Johanna Spyris „Heidi“ denken lässt, liegt malerisch auf 1.157 Metern Höhe. Der Aufstieg von Brannenburg (Wanderparkplatz Sagbruck) dauert zu Fuß etwa eineinhalb, von Bad Feilnbach (Wanderparkplatz Oberes Jenbachtal) eineinviertel Stunden. Die Alm ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt für Mountainbiker.

Der etwa einstündige Weg zu der auf 891 Metern gelegenen **Wirtsalm** verläuft durch das „Jenbachparadies“. Sie ist von Mai bis Oktober bewirtet. Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Ende der Straße, die von Bad Feilnbach aus ins Jenbachtal führt. Ein weites Stück des Weges folgt dem idyllischen Jenbachsteig direkt am Wasser. Auf der Strecke liegen mehrere Wasserfälle und ein altes

Wehr. Die Alm ist auch mit dem Kinderwagen erreichbar; in diesem Fall empfiehlt sich anstelle des Steiges die Forststraße.

Besonderer Tipp

Die 2020 neu eröffneten „Wendelstein Streifzüge“ sind fünf verschiedene Themenwege, die sich auf dem Gipfel des Wendelsteins vereinen. Vier Wege führen aus den umliegenden Talorten Bad Feilnbach (Jenbachweg), Brannenburg (Künstlerweg), Bayrischzell (Wendelstein-Männlein Gipfelsteig) und Fischbachau (Meditationsweg) hinauf zur Bergstation, wo sich die Wege schließlich treffen und der fünfte Themenweg, der Geologierundweg, beginnt. Alle Wege verfügen über besondere und anschauliche Stationen zu den Themenschwerpunkten.

Rund um die Kampenwand – Chiemgauer Alpen

Beliebtester Gipfel

Die **Kampenwand** zählt aufgrund ihrer markanten Gestalt zu den bekanntesten Bergen südlich des Chiemsees. Sie ist der „Hausberg“ des Chiemsees. Die zackige Felsformation erinnert an einen Hahnenkamm (Kamm auf Bayerisch: „Kampe“). Am Ostgipfel steht mit zwölf Metern Höhe das größte Gipfelkreuz der bayerischen Alpen. Rund drei Stunden Gehzeit benötigen Wanderer von Aschau-Kohlstatt bis zum Gipfel auf 1.669 Metern Höhe. Das letzte Teilstück durch die „Kaisersäle“ – von hohen Felswänden umgebene Schluchten, die teils seilversichert sind – hat hochalpinen Charakter und erfordert eine gute Ausrüstung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Oben angekommen, belohnt der Berg seine Besucher mit einem grandiosen Panoramablick auf die Zentralalpen und den Chiemsee. Unterhalb des Gipfelmassivs befindet sich die gemütliche Steinlingalm mit herrlichem Ausblick. Im Sommer ist die Kampenwand ein beliebter Startpunkt für Gleitschirmflieger. Im Winter bietet die Kampenwand je nach Schneelage Naturschneepisten für Skifahrer und Snowboarder und zum Teil präparierte Wanderwege für Winterwanderer.

Bergbahn

Von der Talstation in Aschau i.Chiemgau bringt die **Kampenwandbahn** ganzjährig ihre Gäste in 15 Minuten auf eine Höhe von knapp 1.500 Metern. In unmittelbarer Nähe zur Bergstation liegen der Berggasthof **SonnenAlm** mit Übernachtungsmöglichkeit und die **Möslarnalm**. Der Weg zu Fuß ins Tal führt an der **Steinlingalm**, der **Gorialm** und der **Schlechtenbergalm** vorbei.

Almwanderungen

Paul Moosmüller, Betreiber der auf 1.280 Metern gelegenen **Gorialm**, ist gelernter Metzger. Auf seiner Alm gibt es die hausgemachte Goriwurz, eine Rindfleischsalami, deren Zutaten aus dem eigenen Stall stammen. Bekannt ist die Gorialm auch für ihren Kaiserschmarrn. Das Butterschmalz zum Ausbacken stellt Moosmüller auf der Alm selbst her. An Sommerabenden treffen sich die Mountainbiker aus der Region auf der Gorialm oder der **Steinlingalm** im Kampenwandgebiet, im Winter die Skifahrer oder Winterwanderer.

Besonderer Tipp

„Almwiesen und Almwissen“ – geführte Themenwanderungen mit den Bergbäuerinnen aus Aschau und Sachrang, die während des Almsommers täglich um 11 Uhr an der Bergstation startet. Die lehrreichen und amüsanten Touren befassen sich mit der traditionellen Almwirtschaft, dem Senner-Dasein und der besonderen Vegetation auf dem Berg.

Das Bergsteigerdorf Sachrang und das Naturschutzgebiet Geigelstein – Chiemgauer Alpen

Die „Bergsteigerdörfer“ sind eine Initiative des Deutschen Alpenvereins, Österreichischen Alpenvereins, Alpenvereins Südtirol, Alpenvereins Slowenien und des Italienischen Alpenvereins. Diese soll den sanften Bergtourismus fördern, die jeweilige Kultur und das gelebte Brauchtum erhalten sowie die Attraktivität von wirtschaftlich benachteiligten Alpenregionen stärken. Sachrang und Schleching verbindet nicht nur das Naturschutzgebiet bzw. der Berg Geigelstein (Schleching liegt am östlichen Fuße des 1.808 Meter hohen Berges und Sachrang auf der westlichen Seite), sondern auch, dass in den beiden Ortschaften viel Wert auf Brauchtum, Tradition, Naturschutz und sanften Tourismus gelegt wird.

Das Bergsteigerdorf Sachrang

Sachrang liegt am Fuße des Naturschutzgebiets Geigelstein im Osten und des Spitzsteins im Westen. Das Bergsteigerdorf reicht von der Tiroler Grenze bis nach Aschau i.Chiemgau, zu dessen Gemeinde Sachrang zählt. Das auffallendste Gebäude ist die Barockkirche St. Michael, die zusammen mit den umliegenden historischen Bauernhäusern unter Denkmalschutz steht. Etwas außerhalb des Ortes liegt die Ölbergkapelle, die von Sachrangs bekanntestem Bürger, dem Müllner Peter, wiedererrichtet wurde. Ihm wurde auch ein Museum gewidmet. In Sachrang finden Sport- und Naturbegeisterte viele Rad- und Wandertouren, im Winter gespurte und präparierte Loipen sowie Trainingslifte.

Almwanderungen

Auf 1.410 Metern im Naturschutzgebiet Geigelstein gelegen, ist die **Priener Hütte** in zweieinhalb Stunden vom Bergsteigerdorf Sachrang aus erreichbar. Das Alpenvereinshaus bietet 70 Lagerplätze und 35 Betten und ist ganzjährig geöffnet. In der Küche werden bevorzugt Produkte von heimischen Bauern verarbeitet.

Das Naturschutzgebiet Geigelstein

Bereits seit 1991 ist der Lebensraum von Flora und Fauna um den Geigelstein, dem „Blumenberg des Chiemgaus“, als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Durch die extremen Temperaturschwankungen in den Höhenstufen existieren unterschiedlichste Lebensbedingungen und damit eine besonders hohe Artenvielfalt. Geschützte und seltene Tier- und Pflanzenarten, z.B. Raufußhühner, Gämsen und Orchideen, wie der Frauenschuh finden sich im Naturschutzgebiet. Die lichten Wiesen sind der optimale Lebensraum für den geschützten Frühlings- und stängellosen Enzian. Aber auch der Bergwald ist von Bedeutung, denn er schützt nicht nur das Tal vor Lawinen und Murenabgängen, sondern er beherbergt besondere Vogelarten wie zum Beispiel den Weißrückenspecht.

Mehrtägige Hüttenwanderungen

Vier-Tages-Hüttenwanderung: Chiemgautour

Bei der viertägigen Höhenwanderung können Wanderer das Gebiet zwischen Kampenwand und Hochries erkunden und in drei verschiedenen Hütten (Hochrieshütte, Spitzsteinhaus, Priern Hütte) übernachten. Die einzelnen Etappen sind zwischen drei und fünf Stunden lang. Die erste Station der Tour ist die Hochrieshütte auf 1.569 Metern. Von hier aus führt der Weg weiter zum Spitzsteinhaus, am dritten Tag zur Priener Hütte und am letzten Tag weiter zur Kampenwand. Der Weg führt über Almwiesen und vorbei an zahlreichen bewirteten Almen. Der Abstieg kann auch mit der Kampenwandbahn erfolgen.

Zwei-Tages-Hüttenwanderung: Brünnstein

Das Brünnsteinhaus auf 1.360 Metern ist der Stützpunkt der Tour auf den Brünnstein. Der 13 Kilometer lange Weg führt von Kiefersfelden entlang des Kieferbachs und der Gießenbachklamm. Am nächsten Morgen geht es über einen Klettersteig auf den Brünnsteingipfel, wobei ein großer Teil des Gepäcks in der Hütte bleiben kann. Erst am Nachmittag erfolgt der Abstieg nach Oberaudorf. Der Weg ist rund acht Kilometer lang, die Gehzeit beträgt rund vier Stunden. Sowohl beim Aufstieg von Kiefersfelden als auch beim Abstieg nach Oberaudorf passieren die Wanderer bewirtete Almen oder Berggasthöfe, die sich für eine Pause und Einkehr eignen.

Tipp: Die Start- und Endpunkte beider Touren liegen in der Nähe von Bahnhöfen. Die unkomplizierte und umweltfreundliche Anreise mit der Bahn bietet sich an.

Zwei-Tagestour von Bad Feilnbach

Zweitägige Tour von Bad Feilnbach durch das Jenbachtal bis hin zur Aiblinger Hütte. Nach einer Übernachtung in der Aiblinger Hütte führt die Tour weiter auf den Wendelstein. Der Abstieg erfolgt durch die Weiße Wand und wieder zurück durch das Jenbachtal nach Bad Feilnbach. Diese Tour ist im Winter nicht begehbar.

Fernwanderwege: „Grenzenlos Wanderweg“ und Maximiliansweg

„Grenzenlos Wanderweg“: Grenzüberschreitender Wanderweg

Die grenzüberschreitende Mehrtagestour umfasst knapp 73 Kilometer, die sich ideal in fünf Etappen aufteilen lassen. Von Bad Endorf führt der Weg über Rimsting, Prien a.Chiemsee, Frasdorf, Aschau i.Chiemgau und dem Bergsteigerdorf Sachrang, Niederndorferberg bis nach Erl. Über die Zollhausbrücke bei Oberaudorf geht es wieder nach Bayern, bevor die Tour durch Kiefersfelden zum Hechtsee verläuft. Von hier aus läuft der Weg erneut nach Tirol und endet schließlich in Kufstein. Die Beschilderung ist in beide Richtungen angelegt, und die Etappenlängen sind flexibel kombinierbar. Besonders gut als Start- oder Zielpunkt sind Bad Endorf und Kufstein geeignet. Die Wanderung bietet vielfältige landschaftliche und kulturelle Höhepunkte.

Maximiliansweg

Der Maximiliansweg ist ein sehr anspruchsvoller Fernwanderweg entlang der bayerischen Alpen. Der Namensgeber dieses Weges ist niemand Geringerer als der bayerische König Maximilian II., der diesen

Weg selbst im Jahr 1885 zurücklegte. Die Wanderung beginnt im Westen in Lindau am Bodensee und endet im Osten in Berchtesgaden. Die insgesamt 360 Kilometer, unterteilt in 22 Tagesetappen, führen quer über die Alpen. Eine landschaftliche Schönheit reiht sich an die nächste und tolle Ausblicke über die Berggipfel der bayerischen Alpen können genossen werden. Für erfahrene Bergsteiger, die jederzeit trittsicher und schwindelfrei sind, ist diese Tour sehr zu empfehlen. Die Etappen 16 bis 19 – von der Mitteralm nach Brannenburg zur Hochrieshütte über Aschau i.Chiemgau hinauf auf die Kampenwand und nach Marquartstein – liegen in der Region Chiemsee-Alpenland.

Im Tourenplaner von Chiemsee-Alpenland Tourismus unter www.chiemsee-alpenland.de/touren sind aktuell mehr als 400 Wandertouren mit Höhenprofil umfassend dargestellt und als PDF-Dokument abrufbar. Sie sind auch in der kostenlosen ChiemseeAlpenAPP für den digitalen Rucksack offline verfügbar.

Weitere Informationen über die Wanderregion Chiemsee-Alpenland sind bei Chiemsee-Alpenland Tourismus unter info@chiemsee-alpenland.de oder per Telefon unter +49-(0)8051 96555-0 sowie im Internet unter www.chiemsee-alpenland.de/wandern erhältlich.

Johanna Neumeier
Marketing Presse / Öffentlichkeitsarbeit
Chiemsee-Alpenland Tourismus GmbH & Co. KG
Felden 10
83233 Bernau a.Chiemsee
Tel. 08051 96555-23
neumeier@chiemsee-alpenland.de
www.chiemsee-alpenland.de

Das Chiemsee-Alpenland
Die Chiemsee-Alpenland Tourismus GmbH & Co. KG ist als offizieller Tourismusverband der Stadt und des Landkreises Rosenheim zentrale Marketingorganisation der Urlaubsregion Chiemsee-Alpenland. Das Chiemsee-Alpenland erstreckt sich vom Chiemsee über den westlichen Chiemgau, das Rosenheimer und Wasserburger Land, das bayerische Inntal sowie das Mangfalltal. Der Süden der Region grenzt an Tirol und ist geprägt von den Chiemgauer Alpen mit Kampenwand und Hochries und dem Mangfallgebirge mit Wendelstein und Sudelfeld. Weitere Informationen unter www.chiemsee-alpenland.de.